

Das VIII. Capitel

Von schlechten oder flüchtigen Finten.

§. 57.

Da wir oben fig. 2. VI. angezeigt, daß wenn der Feind inwendig sties, man solchen Stoß schlecht mit Halbtertie pariren könnte; so wollen wir anizo sehen, wie solches auf den Nachstoß zu gebrauchen, und eine weitere vortheilhafte Folge zu machen sey. Wir müssen uns demnach fig. 2. VI. A. vorstellen, daß selbiger unsern inwendigen Stoß schlecht parirt habe und nun im Begriff sey nachzustossen. In diesem Fall gehet man wieder zurück in die vorige Positur und parirt dabey mit Halbtertie, eben auf die Weise wie A. vorher parirt hatte. Wir benennen dieses des Feindes des Nachstoß schlecht pariren. Es kan diese Parade bey allen Gelegenheiten gebraucht werden, wenn unser inwendiger Stoß gefehlt hat und der Feind inwendig nachstößt.

§. 58.

Aus den vorhergehenden fließet, daß unser Stoß die gewünschte Wirkung nicht gethan, sondern der Feind denselben durch seine schlechte Parade abgehalten habe. Es würde daher nicht rathsam seyn, von neuen an einem Orte einen Stoß zu versuchen, wo man von dem Feinde auf eine geschickte Art abgewiesen wäre. Da nun keine Parade so enge kan gemacht werden, daß dadurch nicht solte auf der andern Seite eine Blöße vorfallen, so müssen wir uns bemühen, dieselbe auf eine künstliche Mannier zu unsern Vorthail zu gebrauchen. Es kan dieses auf keine andere Weise geschehen, als wenn wir den Feind glaubend machen, daß wir ihm an den Ort wo er vorher parirt nemlich inwendig von neuen stossen wolten. Dieses zu bewerkstelligen, zeigt man ihm die Motion stat des vorher gehenden Stosses zwar nur aus Schein, doch eben so accurat gedrehet